

**Satzung der Betriebskrankenkasse
Mobil Oil zum 01.01.2014
(in der Fassung des 9. Nachtrages
vom 13.09.2016 - Stand 01.01.2017)**

Inhaltsverzeichnis

Artikel I	4
§ 1 Name, Sitz und Bereich der Betriebskrankenkasse	4
§ 2 Verwaltungsrat	5
§ 3 Vorstand	6
§ 4 Widerspruchsausschuss	7
§ 5 Kreis der versicherten Personen	8
§ 6 Kündigung der Mitgliedschaft	8
§ 7 Bemessung der Beiträge	8
§ 7a Kassenindividueller Zusatzbeitragssatz	8
§ 8 Übertragung des Ausgleichsverfahrens	8
§ 9 Höhe der Rücklage	9
§ 10 Leistungen	9
§ 10a Primärprävention	11
§ 10b Zusätzliche Satzungsleistungen gemäß § 11 Abs. 6 SGB V	12
§ 10c Medizinische Vorsorgeleistungen	17
§ 10d Leistungsausschluss	17
§ 11 unbesetzt	18
§ 11a Wahltarif zu strukturierten Behandlungsprogrammen gemäß § 137f SGB V	18
§ 11b unbesetzt	18
§ 11c unbesetzt	18
§ 11d unbesetzt	18
§ 11e Wahltarif besondere Versorgung	18
§ 11f Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten	19
§ 11g Wahltarif Prämienzahlung (Wahltarif „cashback“)	19
§ 11h Wahltarif Krankengeld	20
§ 11i Bonus für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung	25
§ 11j unbesetzt	25
§ 11k unbesetzt	25
§ 11l Wahltarif hausarztzentrierte Versorgung	25
§ 12 Kooperation mit der PKV	26
§ 13 Aufsicht	26
§ 14 Mitgliedschaft zum Landesverband	26
§ 15 Bekanntmachungen	26
§ 16 Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse	26

Artikel II	27
Anlage 1 zu § 11f der Satzung	28
Anlage 2 zu § 11f der Satzung	30
Anlage 3 zu § 11f der Satzung	32

Artikel I

Inhalt der Satzung

§ 1 Name, Sitz und Bereich der Betriebskrankenkasse

- (1) Die Betriebskrankenkasse ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts und führt den Namen
Betriebskrankenkasse Mobil Oil (Kurzform: BKK Mobil Oil).



BETRIEBSKRANKENKASSE

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil hat sich mit Wirkung zum 01.01.2014 mit der HypoVereinsbank Betriebskrankenkasse vereinigt.

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil hat ihren Sitz in München.

- (2) Der Bereich der Betriebskrankenkasse Mobil Oil erstreckt sich auf die Betriebe folgender Arbeitgeber:
1. ExxonMobil Production Deutschland GmbH, Hannover, Bremen, Hamburg und Handewitt,
 2. Mobil Erdgas-Erdöl GmbH, Hamburg und Hannover,
 3. ExxonMobil Gas Marketing Deutschland GmbH, Hamburg,
 4. UniCredit Bank AG, München und auf die Filialen im gesamten Bundesgebiet,
 5. Food & more GmbH, München,
 6. Hotel Bayerischer Hof Gebrüder Volkhardt KG, München,
 7. HVB Consult GmbH, München,
 8. UniCredit Direct Service GmbH, München, Schweinfurt und Leipzig,
 9. HVB Gesellschaft für Gebäude mbH & Co KG, München,
 10. HVB Immobilien AG, München, Berlin, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, Nürnberg und Stuttgart,
 11. R+V Gruppenpensionsfonds AG, München,
 12. HVB Profil Gesellschaft für Personalmanagement mbH, München,
 13. HVB Secur GmbH, München,
 14. Deutsche Pfandbriefbank AG, Unterschleißheim, Eschborn, Berlin, Düsseldorf und Hamburg,
 15. Planet Home AG, Aschaffenburg, Friedrichshafen, Karlsruhe, Lindau, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Ludwigshafen, Memmingen, Stuttgart, Nürnberg, Unterföhring, Ravensburg, Ulm, Wiesbaden, Würzburg, Bad Tölz, Coburg, Freising, Ingolstadt, Kempten, Augsburg, Bayreuth, Offenbach, Garmisch-Partenkirchen, Kaufbeuren, Landshut, Mühldorf, Regensburg, Sonthofen, Traunstein, Rosenheim, Weilheim, Bremen, Hamburg, Darmstadt, Düsseldorf, Würselen, Bonn, Koblenz, Münster, Neustadt an der Weinstraße, Osnabrück, Köln, Essen, Dortmund, Bielefeld, Saarbrücken, Dresden, Leipzig, Flensburg, Eckernförde, Heikendorf, Heide, Husum, Kappeln, Itzehoe, Kiel, Lübeck, Rendsburg, Erfurt, Eisenach und Jena,
 16. CACEIS Bank Deutschland GmbH, München.

Der Bereich der Betriebskrankenkasse Mobil Oil erstreckt sich auf das gesamte Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.

§ 2 Verwaltungsrat

(1)

1. Das Selbstverwaltungsorgan der Betriebskrankenkasse Mobil Oil ist der Verwaltungsrat. Seine Wahl und Amtsdauer regeln sich nach dem Selbstverwaltungsrecht der gesetzlichen Sozialversicherung.
2. Das Amt der Mitglieder des Verwaltungsrates ist ein Ehrenamt.
3. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.
Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt zwischen dem Vorsitzenden und dessen Stellvertreter von Jahr zu Jahr, gerechnet vom Zeitpunkt des Ablaufs der vorangegangenen Amtsperiode der Mitglieder des Verwaltungsrates.
Bei Wiederwahl des amtierenden Vorsitzenden auf der konstituierenden Sitzung dauert die Amtsperiode bis zum jeweiligen Jahresende. Die erste Amtsperiode dauert mindestens ein Zeitjahr.

(2)

- Dem Verwaltungsrat der Betriebskrankenkasse Mobil Oil gehören als Mitglieder sechs Versichertenvertreter und sechs Vertreter der Arbeitgeber an. Jeder Arbeitgebervertreter hat wie jeder Versichertenvertreter eine Stimme. Abweichend von § 49 Abs. 2 Satz 2 Sozialgesetzbuch (SGB) IV wird für das Stimmrecht eines Wahlberechtigten, der zur Gruppe der Arbeitgeber gehört, folgendes bestimmt:
Ein Wahlberechtigter, der zur Gruppe der Arbeitgeber gehört, hat so viele Stimmen, wie die Zahl der am Stichtag für das Wahlrecht (§ 50 Abs. 1 SGB IV) bei ihm beschäftigten, bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil versicherungspflichtigen und wahlberechtigten Personen.
Wählbar ist nicht, wer am Tage der Wahlausschreibung fällige Beiträge nicht bezahlt hat.

(3)

- Der Verwaltungsrat beschließt die Satzung und sonstiges autonomes Recht der Betriebskrankenkasse Mobil Oil sowie in den übrigen durch Gesetz oder sonstiges für die Betriebskrankenkasse Mobil Oil maßgebendes Recht vorgesehenen Fällen. Dem Verwaltungsrat sind insbesondere folgende Aufgaben vorbehalten:
1. alle Entscheidungen zu treffen, die für die Betriebskrankenkasse Mobil Oil von grundsätzlicher Bedeutung sind,
 2. den Haushaltsplan festzustellen,
 3. für jedes Geschäftsjahr zur Prüfung der Jahresrechnung gemäß § 31 der Verordnung über das Haushaltswesen in der Sozialversicherung (SVHV) über die Bestellung der/s Prüfer/s zu beschließen.
Die Prüfung der Jahresrechnung beinhaltet die sich auf den gesamten Geschäftsbetrieb beziehende Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung.
Sofern für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Prüfung nach § 274 SGB V vorgenommen worden ist, kann der Verwaltungsrat zur Vermeidung von Doppelprüfungen beschließen, ob und in welchem Umfang das Ergebnis der Prüfung nach § 274 SGB V in die Prüfung der Betriebs- und Rechnungsführung nach § 194 Abs. 1 Nr. 9 SGB V einzubeziehen ist,
 4. über die Entlastung des Vorstands wegen der Jahresrechnung zu beschließen,
 5. den Vorstand zu wählen und die Tätigkeit des Vorstandes vertraglich zu regeln,
 6. einen leitenden Beschäftigten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil mit der vorübergehenden Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstandes zu beauftragen, wenn die Mitglieder des Vorstandes längere Zeit an der Ausübung ihres Amtes gehindert sind oder der Vorstand längere Zeit nicht besetzt ist,
 7. den Vorstand zu überwachen,

8. gemeinsam durch seine Vorsitzenden die Betriebskrankenkasse Mobil Oil gegenüber dem Vorstand zu vertreten,
 9. über den Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken und die Errichtung von Gebäuden zu beschließen,
 10. über die freiwillige Vereinigung mit anderen Krankenkassen zu beschließen.
- (4) Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.
 - (5) Der Verwaltungsrat kann sämtliche Geschäfts- und Verwaltungsunterlagen einsehen und prüfen.
 - (6) Zur Erfüllung seiner Aufgaben bildet der Verwaltungsrat Ausschüsse.
 - (7) Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates gemäß § 41 SGB IV richtet sich nach den in der Anlage zu § 2 der Satzung durch den Verwaltungsrat festgesetzten Pauschbeträgen und festen Sätzen für den Ersatz barer Auslagen. Die Anlage ist Bestandteil der Satzung.
 - (8) Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist.
 - (9) Die Beschlüsse werden, soweit Gesetz oder sonstiges Recht nichts Abweichendes bestimmt, mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit wird die Abstimmung nach erneuter Beratung wiederholt; bei erneuter Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
 - (10) Der Verwaltungsrat kann ohne Sitzung schriftlich abstimmen, wenn eine rechtzeitige und ordnungsgemäße Beschlussfassung nicht durchführbar erscheint, es sei denn, mindestens 1/5 der Mitglieder des Verwaltungsrates widerspricht der schriftlichen Abstimmung. Eine schriftliche Abstimmung ohne Sitzung über die Jahresrechnung und den Haushaltsplan ist ausgeschlossen. Das Nähere regelt die Geschäftsordnung.

§ 3 Vorstand

- (1) Dem Vorstand der Betriebskrankenkasse Mobil Oil gehören drei Mitglieder an.
- (2) Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat gewählt.
- (3) Der Vorstand verwaltet die Betriebskrankenkasse Mobil Oil und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich, soweit Gesetz und sonstiges für die Betriebskrankenkasse Mobil Oil maßgebendes Recht nichts Abweichendes bestimmen. Der Vorstandsvorsitzende ist berechtigt, die Betriebskrankenkasse Mobil Oil allein zu vertreten; im Übrigen gilt die Gesamtvertretung. Die Vorstandsmitglieder vertreten sich gegenseitig im Krankheitsfall.
Der Vorstand hat insbesondere folgende Befugnisse und Aufgaben:
 1. dem Verwaltungsrat über die Umsetzung von Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung zu berichten,
 2. dem Verwaltungsrat über die finanzielle Situation und die voraussichtliche Entwicklung regelmäßig zu berichten,
 3. dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten,
 4. den Haushaltsplan aufzustellen und dem Verwaltungsrat zuzuleiten,

5. jährlich die geprüfte Jahresrechnung dem Verwaltungsrat zur Entlastung zusammen mit dem Prüfbericht und einer Stellungnahme zu den Prüffeststellungen der/des vom Verwaltungsrat bestellten Prüfer/s vorzulegen,
 6. die Betriebskrankenkasse Mobil Oil nach § 4 der Sozialversicherungs-Rechnungsverordnung (SVRV) zu prüfen,
 7. eine Kassenordnung aufzustellen,
 8. die Beiträge einzuziehen,
 9. Vereinbarungen und Verträge mit Leistungserbringern und mit Lieferanten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil abzuschließen,
 10. die Leistungen festzustellen und auszuzahlen.
- (4) Das für die Führung der Verwaltungsgeschäfte erforderliche Personal der Betriebskrankenkasse Mobil Oil wird vom Vorstand eingestellt.
- (5) Der Vorstand legt die Geschäftsbereiche der einzelnen Vorstandsmitglieder in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat fest. Innerhalb des Vorstandes verwaltet jedes Mitglied des Vorstandes seinen Geschäftsbereich eigenverantwortlich. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Vorsitzende.

§ 4 Widersprachausschuss

- (1) Die Entscheidung über die Widersprüche und der Erlass von Widerspruchsbescheiden wird dem Widersprachausschuss übertragen. Der Widersprachausschuss hat seinen Sitz in München.
- (2)
1. Der Widersprachausschuss setzt sich zusammen aus jeweils zwei Vertretern der Versicherten und der Arbeitgeber. Zu Mitgliedern des Widersprachausschusses können nur Personen bestellt werden, die die Voraussetzungen der Wählbarkeit als Organmitglied der Betriebskrankenkasse Mobil Oil erfüllen.
 2. Jedes Mitglied des Widersprachausschusses hat einen Stellvertreter zur Vertretung im Verhinderungsfall.
 3. Die Versichertenvertreter des Widersprachausschusses werden von den Versichertenvertretern des Verwaltungsrates gewählt. Die Arbeitgebervertreter des Widersprachausschusses werden von den Arbeitgebervertretern im Verwaltungsrat gewählt. Die Wahl erfolgt für die Amtszeit des Verwaltungsrates. Die Mitglieder des Widersprachausschusses bleiben im Amt, bis ihre Nachfolger das Amt antreten.
 4. Das Amt der Mitglieder des Widersprachausschusses ist ein Ehrenamt. §§ 40 bis 42, 59 und § 63 Abs. 3a und 4 SGB IV gelten entsprechend.
 5. Der Vorsitz des Widersprachausschusses wechselt zwischen einem Versichertenvertreter und einem Arbeitgebervertreter von Sitzung zu Sitzung. Der Vorsitzende wird jeweils in der ersten Sitzung nach der Bestellung der Mitglieder des Widersprachausschusses bestimmt. Der Vorsitzende bestimmt den Schriftführer, der auch ein Mitarbeiter der Betriebskrankenkasse Mobil Oil sein kann.
 6. Der Vorstand oder ein vom Vorstand Beauftragter nimmt an den Sitzungen des Widersprachausschusses beratend teil.
 7. Für die Beschlussfassung gilt § 64 Abs. 1 und 2 SGB IV entsprechend.
- (3) Das Nähere über das Verfahren bei der Erledigung der Aufgaben regelt die von dem Widersprachausschuss aufgestellte Geschäftsordnung.

- (4) Der Widerspruchsausschuss nimmt auch die Aufgaben der Einspruchsstelle nach § 112 Abs. 1 und 2 SGB IV i. V. m. § 69 Abs. 2, 3 und 4 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) wahr.

§ 5 Kreis der versicherten Personen

- (1) Zum Mitgliederkreis der Betriebskrankenkasse Mobil Oil gehören:
1. Arbeitnehmer und zur Berufsausbildung Beschäftigte, wenn sie versicherungspflichtig oder versicherungsberechtigt sind,
 2. Studenten und Berufspraktikanten,
 3. alle anderen Versicherungspflichtigen und Versicherungsberechtigten, soweit gesetzlich nichts anderes geregelt ist.
- Nach § 9 Abs. 1 Nr. 4 SGB V können schwerbehinderte Menschen im Sinne des SGB IX der Betriebskrankenkasse Mobil Oil beitreten, wenn sie, ein Elternteil, ihr Ehegatte oder ihr Lebenspartner in den letzten fünf Jahren vor dem Beitritt mindestens drei Jahre versichert waren, es sei denn, sie konnten wegen ihrer Behinderung diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen und wenn sie beim Beitritt noch nicht 30 Jahre alt sind.
- (2) Ehegatten, Lebenspartner nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz und Kinder von Mitgliedern sind familienversichert, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

§ 6 Kündigung der Mitgliedschaft

- (1) Eine freiwillige Mitgliedschaft endet mit dem Zeitpunkt, zu dem die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Familienversicherung nach § 10 SGB V erfüllt sind.
- (2) Wenn ein Wahltarif nach §§ 11g oder 11h gewählt wurde, kann die Mitgliedschaft zur Betriebskrankenkasse Mobil Oil frühestens unter den Voraussetzungen der §§ 11g Abs. 3 oder 11h Abs. 15, 16, 17 und 18, aber nicht vor Ablauf der Kündigungsfrist gemäß § 175 Abs. 4 Satz 1 SGB V gekündigt werden. Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Mitglieder, die einen Wahltarif gemäß § 11h gewählt haben.

§ 7 Bemessung der Beiträge

- (1) Für die Bemessung der Beiträge gelten die „Einheitlichen Grundsätze des GKV-Spitzenverbandes zur Beitragsbemessung freiwilliger Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung und weiterer Mitgliedergruppen sowie zur Zahlung und Fälligkeit der von Mitgliedern selbst zu entrichtenden Beiträge (Beitragsverfahrensgrundsätze Selbstzahler)“ in der jeweils gültigen Fassung.

§ 7a Kassenindividueller Zusatzbeitragssatz

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil erhebt von ihren Mitgliedern einen einkommensabhängigen Zusatzbeitrag gemäß § 242 Abs. 1 SGB V. Die Höhe des Zusatzbeitragssatzes beträgt 1,1 % monatlich der beitragspflichtigen Einnahmen des Mitglieds.

§ 8 Übertragung des Ausgleichsverfahrens

- (1) Die Durchführung des U1- und U2-Verfahrens nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (AAG) wird dem BKK Landesverband Mitte übertragen (§§ 9 Abs. 2 Nr. 5, 8 Abs. 2 AAG).

- (2) Der Einzug der Umlagen erfolgt durch die Betriebskrankenkasse Mobil Oil. Die von den Arbeitgebern gezahlten Umlagen werden an den BKK Landesverband Mitte weitergeleitet (§ 8 Abs. 2 AAG).
- (3) Bezüglich des U1- und U2-Verfahrens i. S. d. AAG wird dem BKK Landesverband Mitte die Satzungshoheit übertragen (§ 9 Abs. 5 AAG). Insbesondere wird der BKK Landesverband Mitte ermächtigt, die für die Durchführung des U1- und U2-Verfahrens erforderlichen Verwaltungsakte zu erlassen.

§ 9 Höhe der Rücklage

Die Rücklage beträgt 100 v. H. des nach dem Haushaltsplan durchschnittlich auf den Monat entfallenden Betrages der Ausgaben.

§ 10 Leistungen

- (1) Allgemeiner Leistungsumfang
Die Versicherten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil erhalten die gesetzlich vorgesehenen Leistungen:
 1. zur Verhütung von Krankheiten und von deren Verschlimmerung,
 2. zur Früherkennung von Krankheiten,
 3. zur Behandlung von Krankheiten,
 4. bei Schwangerschaft und Mutterschaft,
 5. zur Empfängnisverhütung,
 6. bei Schwangerschaftsabbruch und Sterilisation,
 7. des persönlichen Budgets nach § 17 Abs. 2 bis 4 SGB IX.Versicherte haben auch Anspruch auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sowie auf unterhaltssichernde und andere ergänzende Leistungen, die notwendig sind, um eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern.
- (2) Häusliche Krankenpflege
Neben der häuslichen Krankenpflege in Form der Behandlungspflege zur Sicherung des Ziels der ärztlichen Behandlung wird die im Einzelfall erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung bis zu einer Stunde je Pflegeeinsatz und bis zu 25 Pflegeeinsätzen je Kalendermonat erbracht, wenn Pflegebedürftigkeit im Sinne des SGB XI nicht vorliegt und eine andere im Haushalt lebende Person den Kranken nicht in dem erforderlichen Umfang pflegen und versorgen kann. Die Dauer ist auf die Notwendigkeit der Erbringung der Behandlungspflege begrenzt.
Es gilt die Zuzahlungsregelung nach § 37 Abs. 5 i. V. m. § 61 Satz 3 SGB V.
- (3) Haushaltshilfe
 1. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil gewährt unter den Voraussetzungen, dass
 - a) arbeitsrechtliche Regelungen eine entsprechende Leistung nicht vorsehen, und
 - b) eine im Haushalt lebende Person den Haushalt nicht weiterführen kann, und
 - c) ein Kind im Haushalt lebt, welches das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder das behindert und auf Hilfe angewiesen ist, und
 - d) die Betriebskrankenkasse Mobil Oil die Kosten der Behandlung trägt bzw. eine Zuschuss nach § 39a SGB V leistet, Haushaltshilfe dann, wenn
 - aa) durch die häusliche Krankenpflege nach § 37 SGB V ein stationärer Krankenhausaufenthalt vermieden wird. Die Haushaltshilfe wird für die Dauer der häuslichen Krankenpflege gewährt.

- bb) eine Operation ambulant oder eine ärztliche Behandlungsmaßnahme mit vergleichbarer Wirkung durchgeführt wurde. Die Haushaltshilfe wird für den Zeitraum der medizinischen Notwendigkeit, längstens für 30 Tage gewährt.
 - cc) wegen ambulanter oder stationärer Hospizleistungen nach § 39a SGB V dem Versicherten die Weiterführung des Haushaltes nicht möglich ist.
 2. Als Haushaltshilfe ist eine Ersatzkraft zu stellen. Kann eine Ersatzkraft nicht gestellt werden oder besteht Grund, von der Gestellung einer Ersatzkraft abzusehen, so sind die Kosten für eine selbstbeschaffte Ersatzkraft in angemessener Höhe zu erstatten. Für Verwandte und Verschwägerter bis zum zweiten Grade werden keine Kosten erstattet; die Krankenkasse kann jedoch die erforderlichen Fahrkosten und den Verdienstaufschlag erstatten, wenn die Erstattung in einem angemessenen Verhältnis zu den sonst für eine Ersatzkraft entstehenden Kosten steht.
 3. Es gilt die Zuzahlungsregelung nach § 38 Abs. 5 i. V. m. § 61 Satz 1 SGB V.
- (4) **Kostenerstattung**
Versicherte können Kostenerstattung unter den Voraussetzungen des § 13 SGB V wählen.
 1. Der Versicherte ist mindestens für ein Kalendervierteljahr an die Wahl der Kostenerstattung und eine eventuelle Beschränkung auf einen oder mehrere Leistungsbereiche gebunden. Er kann die Wahl der Kostenerstattung danach jederzeit durch schriftliche Erklärung mit Wirkung für die Zukunft beenden.
 2. Der Versicherte hat Art und Umfang der erhaltenen Leistungen durch spezifizierte Rechnungen und durch die ärztliche Verordnung nachzuweisen.
 3. Anspruch auf Erstattung besteht höchstens in Höhe der Vergütung, die die Betriebskrankenkasse Mobil Oil bei Erbringung als Sach- oder Dienstleistung zu tragen hätte.
 4. Der Erstattungsbetrag ist um 5 v. H., maximal 40,00 Euro für die Verwaltungskosten zu kürzen. Von den Erstattungsbeträgen sind die gesetzlich vorgesehenen Zuzahlungen in Abzug zu bringen.
 5. In den Fällen des § 13 Abs. 4 Satz 1 und 2 sowie Abs. 5 SGB V besteht der Anspruch auf Erstattung höchstens in Höhe der Vergütung, die die Krankenkasse bei Erbringung als Sachleistung im Inland zu tragen hätte. Vorgesehene Zuzahlungen sind in Abzug zu bringen. Der Erstattungsbetrag ist um 10 v. H., mindestens 3,00 Euro und maximal 50,00 Euro, für Verwaltungskosten und fehlende Wirtschaftlichkeitsprüfungen zu kürzen.
- (5) **Kostenerstattung Wahlarzneimittel**
 1. Gemäß § 13 Abs. 2 i. V. m. § 129 Abs. 1 SGB V haben Versicherte im Rahmen der Versorgung mit Arzneimitteln die Möglichkeit, Kostenerstattung im Einzelfall zu wählen. Versicherte können unter den Voraussetzungen des § 129 Abs. 1 SGB V ein anderes Arzneimittel wählen,
 - a) als dasjenige, für das die Betriebskrankenkasse Mobil Oil eine Vereinbarung nach § 130a Abs. 8 SGB V geschlossen hat oder
 - b) das gemäß § 129 Abs. 1 Satz 4 SGB V abzugeben wäre.Eine Mindestbindungsfrist für die Wahl der Kostenerstattung gilt nicht.
 2. Zur Erstattung sind die spezifizierten Rechnungen und Verordnungen vorzulegen. Anspruch auf Erstattung besteht höchstens in Höhe der Vergütung, die die Betriebskrankenkasse bei Erbringung als Sachleistung zu tragen hätte, jedoch nicht mehr als die tatsächlichen Kosten. Etwaige höhere Kosten, die mit der Wahl eines anderen Arzneimittels anfallen, müssen Versicherte selbst tragen. Der Erstattungsbetrag gemäß Nr. 1 Satz 2 Buchstabe a) in Verbindung mit den Sätzen 2 und 3 dieses Absatzes errechnet sich ausgehend von dem Durchschnitt der

Preise, die in einem Rabattvertrag für den Wirkstoff des Arzneimittels vereinbart worden sind. Davon werden 30 v. H. als Abschlag für die der Betriebskrankenkasse Mobil Oil entgangenen Vertragsrabatte abgezogen. Der Erstattungsbetrag gemäß Nr. 1 Satz 2 Buchstabe b) in Verbindung mit den Sätzen 2 und 3 dieser Ziffer errechnet sich ausgehend von dem Durchschnitt der preisgünstigsten Arzneimittel, die den Wirkstoff des Arzneimittels enthalten, das Versicherte gewählt haben. Gesetzlich vorgesehene Zuzahlungen gemäß § 61 i. V. m. § 31 Abs. 3 SGB V sind abzuziehen. Zudem ist der Erstattungsbetrag je Einzelrechnung um 5 v. H. und maximal 40,00 Euro für Verwaltungskosten zu kürzen.

(6) Schutzimpfungen

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt über die in § 20d Abs. 1 SGB V genannten Indikationen hinaus gemäß § 20d Abs. 2 SGB V folgende unter Nr. 1-3 genannte Leistungen:

1. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt in begründeten Ausnahmefällen wegen eines erhöhten Gesundheitsrisikos im Falle eines nicht beruflich bedingten Auslandsaufenthaltes zum Schutz der öffentlichen Gesundheit folgende Reisechutzimpfungen:
 - a) Cholera,
 - b) FSME,
 - c) Gelbfieber,
 - d) Hepatitis A, B,
 - e) Meningokokken-Meningitis,
 - f) Tollwut,
 - g) Typhus,
 - h) Japanische Enzephalitis.
2. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt folgende Schutzimpfungen auch über die von der Ständigen Impfkommission (STIKO) oder gemäß § 20 Abs. 3 Infektionsschutzgesetz (IfSG) genannten Empfehlungen hinaus:
 - a) Grippeschutzimpfung,
 - b) Hepatitis A, B,
 - c) FSME.
3. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt die Kosten für die Nachholung von Schutzimpfungen und die Vervollständigung des Impfschutzes, bei Jugendlichen auch über die in der Schutzimpfungsrichtlinie geregelten Altersgrenzen hinaus, bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, soweit grundsätzlich eine Empfehlung der STIKO oder gemäß § 20 Abs. 3 IfSG vorliegt.
4. Die Übernahme der Kosten für Schutzimpfungen nach Nr. 1 bis 3 beträgt 80 v. H. für den Impfstoff. Für die ärztlichen Leistungen wird höchstens der Betrag erstattet, der bei der vertragsärztlichen Behandlung entstanden wäre.
5. Eine Übernahme der Schutzimpfungen nach Nr. 1-4 als Sachleistung bzw. eine Kostenübernahme im Falle der Nr. 4 Satz 2 ist ausgeschlossen, wenn:
 - a) die Schutzimpfungen vom öffentlichen Gesundheitsdienst durchgeführt werden,
 - b) der Arbeitgeber die Impfung unentgeltlich anbietet oder
 - c) die Durchführung der Impfung in die Zuständigkeit des Arbeitgebers fällt.

§ 10a Primärprävention

- (1) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil erbringt auf Basis des Leitfadens Prävention „Handlungsfelder und Kriterien des GKV-Spitzenverbandes zur Umsetzung von §§ 20 und 20a SGB V vom 21.06.2000“ in der jeweils gültigen Fassung Leistungen der primären Prävention nach dem individuellen Ansatz und dem Setting-Ansatz. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil erbringt Leistungen in folgenden Handlungsfeldern:

1. Bewegungsgewohnheiten:
 - a) Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
 - b) Vorbeugung und Reduzierung spezieller Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme
 2. Ernährung:
 - a) Maßnahmen zur Vermeidung von Mangel- und Fehlernährung
 - b) Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Übergewicht
 3. Stressmanagement:
 - a) Maßnahmen zur Förderung von Stressbewältigungskompetenzen (multimodales Stressmanagement)
 - b) Maßnahmen zur Förderung von Entspannung (palliativ-regeneratives Stressmanagement)
 4. Suchtmittelkonsum:
 - a) Maßnahmen zur Förderung des Nichtrauchens
 - b) Maßnahmen zum gesundheitsgerechten Umgang mit Alkohol/zur Reduzierung des Alkoholkonsum
- (2) Leistungsumfang
1. Leistungen, die von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil selbst erbracht werden, werden als Sachleistung gewährt, ohne dass die Versicherten sich an Kosten beteiligen. Für Leistungen von Fremdanbietern wird, sofern die im o. g. Handlungsleitfaden aufgeführten Qualitätskriterien erfüllt sind, ein Finanzierungszuschuss in den Feldern Bewegungsgewohnheiten, Ernährung, Stressmanagement und Suchtmittelkonsum in Höhe von 100 v. H. der entstandenen Kosten gewährt. Die Bezuschussung ist pro Kalenderjahr auf höchstens zwei Maßnahmen und auf höchstens 200,00 Euro je Versicherten begrenzt.
 2. Für Einzelberatungen im Handlungsfeld Ernährung beträgt der Finanzierungszuschuss 80 v. H. der Kosten, maximal aber 100,00 Euro bezogen auf die einzelne Sitzung. Die Bezuschussung ist auf maximal ein Erstgespräch und drei Folgegespräche begrenzt.
 3. Eine Bezuschussung erfolgt nur nach Abschluss der Maßnahme bei Vorlage einer Teilnahmebestätigung und einer Mindestteilnahme an 4/5 der Veranstaltungstage der Maßnahme sowie bei Vorlage einer Quittung über die entrichtete Kursgebühr. Für eine Bezuschussung der Kosten einer Beratung gemäß Nr. 2 ist neben einer Teilnahmebestätigung eine ständige Anwesenheit erforderlich.

§ 10b Zusätzliche Satzungsleistungen gemäß § 11 Abs. 6 SGB V

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt zusätzlich zu den gesetzlich vorgesehenen Leistungen, die nachfolgend aufgeführten Leistungen gemäß § 11 Abs. 6 SGB V. Art, Dauer und Umfang der Leistungen ergeben sich aus den nachfolgenden Regelungen:

- (1) Sportmedizinische Untersuchung und Beratung
 1. Versicherte können eine sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung und Beratung in Anspruch nehmen, wenn diese nach ärztlicher Bescheinigung dazu geeignet und notwendig ist, Herz-Kreislauf- oder orthopädische Erkrankungen zu verhüten oder ihre Verschlimmerung zu vermeiden. Sofern ärztlich bescheinigte Risiken vorliegen, aufgrund derer im Rahmen der sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung zusätzlich ein Belastungs-Elektrokardiogramm, eine Lungenfunktionsuntersuchung und eine Laktatbestimmung erforderlich sind, können Versicherte diese Leistungen zusätzlich in Anspruch nehmen. Der Anspruch setzt voraus, dass die Leistung nach den Grundsätzen der S1 Richtlinie „Vorsorgeuntersuchung im Sport“ der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention von zugelassenen Vertragsärzten oder nach § 13 Abs. 4 SGB V berechtigten

Leistungserbringern erbracht wird, die die Zusatzbezeichnung "Sportmedizin" führen.

2. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil erstattet 100 v. H. des Rechnungsbetrages, jedoch nicht mehr als 70,00 Euro pro Behandlung nach Abs. 1 Satz 1 und nicht mehr als 130,00 Euro pro Behandlung nach Abs. 1 Sätze 1 und 2 zusammen. Zur Erstattung sind die Originalrechnungen sowie die ärztlichen Bescheinigungen vorzulegen. Eine Erstattung für eine erneute sportmedizinische Vorsorgeuntersuchung und Beratung ist möglich, wenn seit dem Zeitpunkt der Durchführung der vorangegangenen sportmedizinischen Vorsorgeuntersuchung und Beratung, für die eine Erstattung erfolgt ist, mindestens zwei Jahre vergangen sind.

(2) Leistungen bei Schwangerschaft

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil erstattet die Kosten für nachfolgende Leistungen, wenn die jeweilige Leistung bei einer gemäß 134a Abs. 2 SGB V zugelassenen oder nach § 13 Abs. 4 Satz 2 SGB V berechtigten, freiberuflichen Hebamme in Anspruch genommen wird.

Zur Erstattung der Kosten sind jeweils die Originalrechnung und eine von der Hebamme ausgestellte Teilnahmebestätigung einzureichen. Eine Teilnahmebescheinigung bedarf es nicht bei der Inanspruchnahme der Hebammenrufbereitschaft.

1. Hebammenrufbereitschaft

Schwangere Versicherte können eine 24-stündige Rufbereitschaft ab 6 Wochen vor dem voraussichtlichen Geburtstermin bis zur Geburt ihrer Hebamme in Anspruch nehmen, sofern eine außerklinische- oder eine Beleggeburt mit 1:1 Betreuung im Sinne der Hebammenvergütungsvereinbarung vereinbart ist.

Erstattet werden die tatsächlichen Kosten, höchstens 250,00 Euro je Geburt.

2. Hebammenberatung

Schwangere Versicherte können je Schwangerschaft bis zu drei zusätzliche Hebammenberatungen in Anspruch nehmen. Sie können sich zur Wahl des Geburtsortes und -modus, zu Still- und Ernährungsthemen und/oder zum Verhalten zur Vermeidung von Frühgeburten beraten lassen, sofern diese Beratungen nicht bereits Bestandteil der vertraglichen Hebammenhilfe nach § 134a SGB V sind.

Pro Beratungsgespräch ist eine Mindestdauer von 45 - 60 Minuten einzuhalten.

Erstattet werden die tatsächlichen Kosten, höchstens 40,00 Euro je Beratungsgespräch.

3. Partner-Geburtsvorbereitungskurs

Bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil versicherte, werdende Väter können einen Partner-Geburtsvorbereitungskurs in Anspruch nehmen.

Erstattet werden die tatsächlichen Kosten, höchstens ein Betrag von 80,00 Euro je Geburt.

(3) Nicht zugelassene Leistungserbringer – Stationäre Behandlung

1. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil übernimmt die Kosten für Leistungen in einem nicht nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhaus bis zur Höhe der vergleichbaren Vertragssätze abzgl. der Zuzahlung entsprechend § 39 Abs. 4 SGB V. Voraussetzungen dafür sind:

- a) Krankenhausbehandlungsbedürftigkeit nach § 39 SGB V liegt vor und wird von einem Arzt bescheinigt,
- b) der Leistungserbringer gewährleistet eine zumindest gleichwertige Versorgung wie ein zugelassenes Krankenhaus,
- c) die Behandlungsmethode ist nicht vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen,
- d) ein Kostenvoranschlag des Leistungserbringers wird der Betriebskrankenkasse Mobil Oil vor Behandlungsbeginn vorgelegt,

- e) die Betriebskrankenkasse Mobil Oil hat der Versorgung vor der Krankenhausaufnahme zugestimmt.
 2. Die Kosten werden für die Dauer der medizinischen Notwendigkeit übernommen.
 3. Mit der Zustimmung nach Abs. 1 Buchstabe e) erhalten die Versicherten eine schriftliche Information über die Voraussetzung der Leistung, den Umfang und die Dauer der Kostenübernahme durch die Betriebskrankenkasse Mobil Oil sowie die voraussichtliche Höhe des Eigenanteils.
- (3a) Nicht zugelassene Leistungserbringer – Ambulante Behandlung
1. Die Versicherten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil können ambulante medizinische Leistungen von nicht zugelassenen Leistungserbringern in Anspruch nehmen, wenn die Behandlung medizinisch notwendig ist, um eine Krankheit zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern und die Betriebskrankenkasse Mobil Oil mit dem nicht zugelassenen Leistungserbringer eine Vereinbarung nach Nr. 2 getroffen hat, welche die Leistungen einschließt.
 2. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil schließt Vereinbarungen über die Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen mit nicht zugelassenen Leistungserbringern unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebotes und orientiert sich dabei an dem Bedarf der Versicherten. Die nicht zugelassenen Leistungserbringer müssen auf ihrem Fachgebiet als ausgewiesene Spezialisten gelten, über eine Qualifikation verfügen, die der Qualifikation der im 4. Kapitel des SGB V genannten Leistungserbringern entspricht und eine zumindest qualitativ gleichwertige Versorgung sicherstellen.
Vereinbarungen über Leistungen, die vom Gemeinsamen Bundesausschuss ausgeschlossen wurden, können nicht geschlossen werden.
 3. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil führt ein Verzeichnis über alle, in dem nicht zugelassene Leistungserbringer, mit denen eine Vereinbarung nach Nr. 2 geschlossen wurde, enthalten sind. Darüber hinaus enthält das Verzeichnis Angaben zu den Leistungsinhalten, dem Ort der Leistungserbringung und möglichen Eigenbeteiligungen der Versicherten. Das Verzeichnis ist unter www.bkk-mobil-oil.de einzusehen. Das Verzeichnis kann auf Wunsch den Versicherten in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt werden.
 4. Anspruch auf Kostenerstattung besteht nur gegen Vorlage der Rechnung und höchstens in Höhe der Vergütung, die die Betriebskrankenkasse Mobil Oil bei Erbringung der Leistung als Sachleistung zu tragen hätte, jedoch nicht mehr als die tatsächlichen Kosten.
- (3b) Zweitmeinungsverfahren (Cyberknife), Leistungen von nicht zugelassenen Leistungserbringern im ambulanten Bereich
- Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil gewährt auf der Grundlage des § 11 Abs. 6 SGB V zusätzliche Leistungen durch nicht zugelassene Leistungserbringer bei der Einholung einer qualifizierten Zweitmeinung im Falle strahlentherapeutischer, radiologischer, onkologischer und chirurgischer Indikationen für eine Cyberknife Behandlung nach den folgenden Regelungen:
1. Der Anspruch setzt voraus, dass die Betriebskrankenkasse über einen Vertragspartner (Strahlencenter) eine Vereinbarung mit dem nicht zugelassenen Leistungserbringer getroffen hat, die diese Behandlung einschließt. Die Vereinbarung wird unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebots getroffen und richtet sich am Bedarf der Versicherten aus. Der Abschluss einer Vereinbarung setzt voraus, dass der nicht zugelassene Leistungserbringer über eine Qualifikation wie im 4. Kapitel des SGB V genannte zugelassene Leistungserbringer verfügt und im Zweitmeinungsverfahren zu jeder Zeit eine fachübergreifende Interdisziplinärität durch Beteiligung der verschiedenen Fachärzte der folgenden Disziplinen gege-

ben ist: Facharzt für Strahlentherapie, Radiologie, Onkologie und Chirurgie. Je nach Einzelfall können weitere Facharztvertreter konsultiert werden (z.B. Neurochirurg oder Urologe) bzw. die je nach Einzelfall (ICD-Codierung) zuständigen Fachärzte belegen.

Die Einholung der ärztlichen Zweitmeinung erfolgt über eine interdisziplinäre Kommission (Tumorboard). Die Versicherten werden dabei vom Vertragspartner (Strahlencentrum) der Betriebskrankenkasse Mobil Oil unterstützt, der die Organisation und Vermittlung der Zweitmeinung übernimmt.

2. Die Zweitmeinung bezieht sich ausschließlich auf die Indikation für die Cyberknife Radiochirurgie im Falle einer Diagnose folgender Erkrankungen, wobei eine Verdachtsdiagnose für den Anspruch auf das Zweitmeinungsverfahren nicht ausreichend ist:
 - a) alle klassischen Indikationen im Bereich von Kopf und Gehirn (Indikationsliste Abschnitt 1),
 - b) bestimmte Tumoren im Schädel, die über die klassischen Indikationen hinausgehen (Indikationsliste Abschnitt 2),
 - c) Tumoren im Bereich des Rückenmarks, der Wirbelsäule und des Skeletts (Indikationsliste Abschnitt 3),
 - d) bestimmte Tumoren im übrigen Körper in bewegten Organen (Indikationsliste Abschnitt 4),
 - e) sonstige Erkrankungen (Indikationsliste Abschnitt 5).

Zusätzlich müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- a) Die Zielstruktur (Tumor, Malformation, Erkrankungsherd, krankes Organ) muss in der digitalen Bildgebung ausreichend gut abgrenzbar und lokalisierbar sein.
- b) Die Zahl der zu behandelnden Läsionen soll im Regelfall (je Organ und Behandlungssitzung) fünf im Gehirn, drei im Wirbelsäulenbereich und in bewegten Organen nicht überschreiten.
- c) Die Anwendung der Cyberknife Radiochirurgie muss gegenüber anderen Behandlungsverfahren abgewogen werden und gegenüber diesen Vorteile oder eine sinnvolle therapeutische Ergänzung bieten.
- d) Die Anwendung der Cyberknife Radiochirurgie muss die Anforderungen der Richtlinie Strahlenschutz in der Medizin in der neuesten Version erfüllen (rechtfertigende Indikation).

Abschnitt 1 (Schädel, Gehirn, Neurokranium)

- Supratentorielle Tumore: D16.41, D33.0, D43.0, C41.01, C71.0
- Infratentorielle Tumore: D33.1, D43.1, C71.7
- Meningeome: D32.9, D42.9, C70.9
- Tumore der Sellaregion: C41.01, D16.41, D48.0, D44.4, C75.2
- Schmerzsyndrome (Trigeminusneuralgie, Ticdouloureux): G50.0
- Kompressionssyndrome: D33.9, C71.8
- Gefäßmalformationen: D18.02, D32.9, Q28.38, Q85.9
- Tumore der Nerven und deren Bindegewebe: D33.3, D43.3, C72.5

Abschnitt 2 (Schädelbasis, Viszerokranium, Hals)

- Tumore im Viszerokranium: D16.42, D16.5, C41.02, C41.1
- Tumore der Schädelbasis: D33.3, D33.7, D35.2, D44.3, D44.4, C72.2-C72.5, C75.1, D75.2
- Tumore der Nasennebenhöhlen: C31.0-C31.9, D14.0, D38.5
- Tumore der Speicheldrüsen: D10.3, D11.0, D11.7, D11.9, D37.0, C06.9, C07, C08.0, C08.1, C08.9

- orbitale und retroorbitale Tumore incl. der Tränendrüsen : D16.41, D48.0, C41.01, D31.5, D31.6, D48.7, C69.5, C69.6
- Orale und pharyngeale Tumore: D00.0, D10.1, D10.3, D10.9, D37.0, C01, C02.0-C02.9, C03.0-C03.9, C04.0-C04.9, C05.0-C05.9, C06.0-C06.9, C11.0-C11.9, C12, C13.0-C13.9, C14.0
- Tumore der Halsregion: D09.7, D36.7, D48.7, C76.0
- Tumorschmerz: R52.1
- Kompressionssyndrome: H47.4 durch D35.2, H68.1, G93.5, G58.9, J39.80

Abschnitt 3 (Wirbelsäule, Rückenmark, Nervenwurzeln, Skelett)

- Benigne und maligne Tumore (intra-extramedulläre) Raumforderung: C71.7, C79.3, D33.1, D43.1, C72.0, C79.4, D33.4, D43.4, C70.1, D32.1, D42.1
- Benigne und maligne Tumore vertebrale Raumforderungen: C41.2, C79.5, D16.6, D48.0
- Benigne und maligne Tumore paravertebrale Raumforderung: C47.9, C79.88, D36.1, D48.2, C79.4
- Benigne und maligne Tumore des Skelettsystems: C41.3, C41.4, C41.9, D16.6, D16.7, D16.8, D16.9, C41.9, C79.5
- Tumorschmerz: R52.1
- Drohender Querschnitt
- Kompressionssyndrome

Abschnitt 4 (Gesamtkörper, bewegte Organe)

- Primäre und sekundäre Tumore Larynx: C13.9, D00.0, D10.9, D37.0, C32.0-C32.9, C78.3, C79.88, D02.0, D10.7, D14.1, D38.0
- Primäre und sekundäre Tumore Schilddrüse und Nebenschilddrüse: C73, C79.88, D09.3, D34, D44.0, C75.0, D35.1, D44.2
- Primäre und sekundäre Tumore der Lunge und der Pleura: C34.0-C34.9, C78.0, D02.2, D14.3, C38.4, C78.2, D15.7, D38.2
- Primäre und sekundäre Tumore des Mediastinums: C38.1, C38.2, C38.3, C38.8, C78.1, D15.2, D38.3
- Primäre und sekundäre Tumore des Herzens und des Pericards: C38.0, C38.1-C38.3, C38.8, C78.1, D15.2, D38.3, C45.2, C79.88, D15.1, D48.7
- Primäre und sekundäre Tumore des Pankreas: C25.0-C25.9, C78.8, D01.7, D13.6, D37.7
- Primäre und sekundäre Tumore der Leber und Gallengänge: C22.0-C22.9, C78.7, D01.5, D13.4, D37.6, C24.0-C24.9, C78.8, D13.5
- Primäre und sekundäre Tumore der Nieren und Nebennieren: C64, C65, C79.0, D09.1, D30.0, D30.1, D41.0, D41.1, C74.0, C74.1, C74.9, C79.7, D09.3, D35.0, D440, D44.1
- Primäre und sekundäre Tumore der inneren und äußeren Geschlechtsorgane: C60.0-C60.9, C61, C62.9, C63.0-C63.9, C79.82, D07.6, D29.7, D29.9, D40.7, D40.9, C51.0-C51.9, C52, C53.0-C53.9, C54.0-C54.9, C55, C56, C57.0-C57.9, D07.3, D28.7, D28.9, D39.7, D39.9
- Primäre und sekundäre Tumore der Haut und ihrer Anhangsgebilde: C43.0-C43.9, C44.0-C44.9, C79.2, D04.0-D04.9, D23.0-D23.9, D48.5
- Primäre und sekundäre Tumore der Weichteile: C48.0-C48.9, C78.6, D20.0, D48.3, C49.0-C49.9, C79.88, D21.0-D21.9, D48.1

Abschnitt 5 (Besondere Indikationen)

- Tumorähnliche Läsionen: D48.9

- Gefäßmalformationen: D18.00, D21.9, I77.0, I77.9, I78.9, Q28.81, Q28.88, Q28.9
 - Schmerzsyndrome
 - Kompressionssyndrome
3. Versicherte, bei denen die Indikation zu einem planbaren Eingriff gestellt wird, haben Anspruch darauf, eine ärztliche Zweitmeinung einzuholen. Im Rahmen des Zweitmeinungsverfahrens kann der Versicherte prüfen lassen, ob die Leistung Cyberknife die medizinisch sinnvollste Behandlungsoption darstellt. Dazu findet zwischen den involvierten Fachärzten eine interdisziplinäre Fallbesprechung auf Basis der durchgeführten bildgebenden Verfahren (CT, MRT) statt. Auf dieser Grundlage entscheiden die Fachärzte bzw. das sogenannte Tumorboard gemeinsam, welche Behandlungsoption vor dem Hintergrund verschiedener therapeutischer Möglichkeiten angewendet wird; der Versicherte wird über das Ergebnis informiert.
Der Versicherte wird vor der möglichen Behandlung über die Inhalte und Risiken des Cyberknife-Verfahrens umfassend aufgeklärt z. B. ärztliches Gespräch und Teilnahmeerklärung.
4. Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung
Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil leistet dafür Gewähr, dass die datenschutzrechtlichen Pflichten nach dem Bundesdatenschutzgesetz und des Sozialdatenschutzes nach dem Sozialgesetzbuch eingehalten werden. Dies gilt insbesondere für die nach § 9 BDSG sowie § 78a SGB X nebst den jeweiligen Anlagen geforderten technischen und organisatorischen Maßnahmen.
Sämtliche Personen, die im Zusammenhang mit der Einholung einer qualifizierten Zweitmeinung bei strahlentherapeutischen, radiologischen, onkologischen und chirurgischen Indikationen mit persönlichen Daten der Versicherten in Berührung kommen, sind auf die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorschriften des BDSG sowie des SGB verpflichtet worden. Die Einhaltung der Vorschriften des Schutzes der Berufsverschwiegenheit des § 203 StGB (Arztgeheimnis) werden eingehalten.
- (4) Stationäre Vorsorgeleistung für Lebendorganspender
1. Bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil versicherte Lebendorganspender erhalten zur Regenerierung ihrer Gesundheit sowie zur Vermeidung ambulanter Behandlungen im zeitlichen Zusammenhang mit der Organentnahme nach vorheriger Bewilligung eine stationäre Vorsorgeleistung entsprechend § 23 SGB V.
§ 23 Abs. 6 SGB V findet keine Anwendung
 2. Eine Leistung nach Abs. 1 kommt nur in Betracht, sofern nach den für andere Leistungsträger geltenden Vorschriften keine Leistung zur medizinischen Rehabilitation gewährt wird.

§ 10c Medizinische Vorsorgeleistungen

Bei Gewährung von ambulanten Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V übernimmt die Betriebskrankenkasse Mobil Oil als Zuschuss zu den Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Fahrtkosten, Kurtaxe kalendertäglich 13,00 Euro; für chronisch kranke Kleinkinder beträgt der Zuschuss 21,00 Euro.

§ 10d Leistungsausschluss

- (1) Auf Leistungen besteht kein Anspruch, wenn sich Personen in den Geltungsbereich des Sozialgesetzbuches begeben, um in einer Versicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V oder auf Grund dieser Versicherung in einer Versicherung nach § 10 SGB V missbräuchlich Leistungen in Anspruch zu nehmen.

- (2) Zur Prüfung der Leistungsvoraussetzungen hat der Versicherte der Betriebskrankenkasse Mobil Oil gegenüber schriftlich zu erklären, dass er sich nicht in den Geltungsbereich des Sozialgesetzbuches begeben hat, um in einer Versicherung nach § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V oder auf Grund dieser Versicherung in einer Versicherung nach § 10 SGB V missbräuchlich Leistungen in Anspruch zu nehmen und dass er von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass er bei einer missbräuchlichen Leistungsanspruchnahme zum Ersatz der der Betriebskrankenkasse Mobil Oil insoweit entstandenen Kosten verpflichtet ist. Die Erklärung ist für das Mitglied und die ggf. familienversicherten Angehörigen abzugeben. Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil kann zur Abklärung des Gesundheitszustandes der Versicherten den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) einschalten.

§ 11 unbesetzt

§ 11a Wahltarif zu strukturierten Behandlungsprogrammen gemäß § 137f SGB V

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil führt im Rahmen von § 137f SGB V folgende strukturierte Behandlungsprogramme durch:

- a) strukturiertes Behandlungsprogramm für Diabetes mellitus Typ 1,
- b) strukturiertes Behandlungsprogramm für Diabetes mellitus Typ 2,
- c) strukturiertes Behandlungsprogramm für Brustkrebs,
- d) strukturiertes Behandlungsprogramm für Koronare Herzkrankheit,
- e) strukturiertes Behandlungsprogramm für Asthma,
- f) strukturiertes Behandlungsprogramm für chronisch obstruktive Lungenerkrankungen.

Inhalt und Ausgestaltung der strukturierten Behandlungsprogramme ergeben sich aus dem jeweiligen Behandlungsprogramm in der für die jeweilige Erkrankung und die jeweilige Region vom Bundesversicherungsamt (BVA) zugelassenen Fassung. Die für die Durchführung relevanten Regionen sind in der Anlage aufgeführt, die entsprechend der jeweils ausgesprochenen Zulassung ergänzt wird.

§ 11b unbesetzt

§ 11c unbesetzt

§ 11d unbesetzt

§ 11e Wahltarif besondere Versorgung

- (1) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil bietet ihren Versicherten zur Förderung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung eine besondere Versorgung nach § 140a SGB V an. Die Teilnahme an der besonderen Versorgung ist für die Versicherten freiwillig.
- (2) Inhalt und Ausgestaltung der besonderen Versorgung ergeben sich aus den für die jeweilige Region abgeschlossenen Verträgen.
- (3) Vor Abgabe der Teilnahmeerklärung wird der Versicherte umfassend und in schriftlicher Form informiert über:
 - den Inhalt und die Ziele des betreffenden Versorgungsvertrages,
 - die Freiwilligkeit der Teilnahme,
 - die Rechte und Pflichten, die sich aus der Teilnahme an dem Vertrag ergeben,

- etwaige Mitwirkungspflichten und etwaige Folgen fehlender Mitwirkung,
- die Möglichkeit und Form des Widerrufs der Teilnahmeerklärung,
- die Möglichkeit zur Beendigung der Teilnahme,
- die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Erhebung, Verarbeitung und Nutzung versichertenbezogener Daten.

§ 11f Bonus für gesundheitsbewusstes Verhalten

- (1) Versicherte können am Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten teilnehmen. Die Teilnahme am Bonusprogramm ist freiwillig und erfordert eine schriftliche Teilnahmeerklärung des Versicherten oder des gesetzlichen Vertreters. Die Teilnahme erfolgt für jeweils ein Kalenderjahr. Mit dem Ende der Versicherung bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil endet zeitgleich auch die Teilnahme am Bonusprogramm.
- (2) Anspruch auf einen Bonus haben Versicherte, die regelmäßig Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten nach den §§ 25 und 26 SGB V oder qualitätsgesicherte Leistungen zur primären Prävention nach § 10a dieser Satzung oder anderen qualitätsgesicherten von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil anerkannten Maßnahmen der Primärprävention in Anspruch nehmen. Der Versicherte weist die Inanspruchnahme der Leistungen durch Bestätigung des Leistungserbringers nach.
- (3) Näheres zum Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten ist in den Anlagen 1 bis 3 zu diesem Paragraphen geregelt.

§ 11g Wahltarif Prämienzahlung (Wahltarif „cashback“)

- (1) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil zahlt Mitgliedern, deren Beiträge nicht vollständig von Dritten getragen werden, eine Prämie gemäß § 53 Abs. 2 SGB V, wenn sie und ihre nach § 10 SGB V mitversicherten Angehörigen in einem Kalenderjahr länger als drei Monate versichert waren und Leistungen zu Lasten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil nicht in Anspruch genommen haben.
- (2) Der Anspruch auf die jährliche Prämie entsteht jeweils nach Ablauf von zwölf Monaten ab Beginn des Tarifes. Die Auszahlung der Prämie erfolgt nach Überprüfung der Abrechnungsdaten, spätestens mit Ablauf von neun Monaten nach Entstehen des Anspruchs.
Unbeachtlich für einen Anspruch auf die Prämie ist die Inanspruchnahme folgender Leistungen:
 - a) primäre Prävention gemäß § 20 SGB V,
 - b) betriebliche Gesundheitsförderung gemäß § 20a SGB V,
 - c) primäre Prävention durch Schutzimpfungen gemäß § 20d SGB V,
 - d) Verhütung von Zahnerkrankungen durch Gruppen- und Individualprophylaxe gemäß §§ 21, 22 SGB V,
 - e) medizinische Vorsorgeleistungen gemäß § 23 SGB V mit Ausnahme ambulanter Vorsorgekuren gemäß § 23 Abs. 2 SGB V,
 - f) Gesundheitsuntersuchungen gemäß § 25 SGB V,
 - g) zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen gemäß § 55 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 SGB V,
 - h) alle Leistungen für Versicherte nach § 10 SGB V, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- (3) Die Wahl dieses Tarifes ist schriftlich gegenüber der Betriebskrankenkasse Mobil Oil zu erklären. Die Teilnahme kann jeweils zum Beginn eines Quartals erklärt werden.

Die Mindestbindungsfrist beträgt ein Jahr. In besonderen Härtefällen ist eine vorherige Kündigung möglich. Die besondere Härte ist durch das Mitglied nachzuweisen. Bis zum Beginn der Laufzeit des Tarifs kann die Wahl schriftlich widerrufen werden. Der Tarif endet nach Ablauf der Mindestbindungsfrist, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

- (4) Sobald nach dem Beginn der Laufzeit die Beiträge für das Mitglied vollständig von Dritten getragen werden, ruht der Tarif. Innerhalb der Ruhezeit können das Mitglied und seine nach § 10 SGB V familienversicherten Angehörigen Leistungen in Anspruch nehmen. Ein Prämienanspruch entsteht für diesen Zeitraum nicht. Die Mindestbindungsfrist verlängert sich durch das Ruhen des Tarifs nicht.
- (5) Sollte ein Mitglied seine Teilnahme unterjährig erklären, wird die Prämie anteilig berechnet. Gleiches gilt im Falle des zeitweiligen Ruhens.
- (6) Die Prämie beträgt 1/12 der jeweils im Kalenderjahr gezahlten Beiträge zur Krankenversicherung, pro Mitglied höchstens 500,00 Euro. Die nach § 10 SGB V mitversicherten Angehörigen erwerben keinen eigenen Anspruch auf eine Prämie.

§ 11h Wahltarif Krankengeld

- (1) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil bietet den in § 53 Abs. 6 SGB V genannten Mitgliedern Tarife zur Zahlung von Krankengeld zur Wahl an. Die in § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V genannten Mitglieder (Selbstständige und unständig Beschäftigte) können diese Tarife bis zur Vollendung des 55. Lebensjahres wählen. Mitglieder, die über eine Wahlerklärung nach § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 oder 3 SGB V einen Anspruch auf gesetzliches Krankengeld haben, können keinen Wahltarif wählen, der einen Krankengeldanspruch nach dem 42. Tag der Arbeitsunfähigkeit vorsieht, welcher in Art und Umfang dem gesetzlichen Krankengeld vergleichbar ist.
- (2) Anspruch auf Krankengeld nach diesen Tarifen haben Mitglieder, wenn Krankheit sie arbeitsunfähig macht. Eine auf Kosten der Betriebskrankenkasse Mobil Oil durchgeführte stationäre Behandlung in einem Krankenhaus oder einer Rehabilitationseinrichtung (§ 40 Abs. 2 SGB V, § 41 SGB V) oder Vorsorgeeinrichtung (§ 23 Abs. 4 SGB V, § 24 SGB V) steht der Arbeitsunfähigkeit gleich.
Für den Anspruch auf Krankengeld nach diesem Tarif muss eine gültige Mitgliedschaft zum Zeitpunkt der Feststellung der Arbeitsunfähigkeit bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil bestehen. Der Begriff der Arbeitsunfähigkeit und dessen Beurteilungsmaßstab im Sinne dieser Tarife entspricht den Regelungen des Begriffs und des Beurteilungsmaßstabes der Arbeitsunfähigkeit für gesetzliches Krankengeld nach § 44 Abs. 1 SGB V (z. B. Arbeitsunfähigkeits-Richtlinien) und der höchstrichterlichen Rechtsprechung.
Bei Arbeitsunfähigkeit oder stationärer Behandlung im Ausland besteht Anspruch auf Krankengeld nach diesem Tarif unter den Voraussetzungen des über-, zwischen- oder innerstaatlichen Rechts.
- (3) Anspruch auf Krankengeld entsteht frühestens mit Beginn des siebten Kalendermonats nach Beginn der Laufzeit des Tarifs. Nach Ablauf der vorgenannten Wartezeit besteht Anspruch auf Krankengeld
 1. bei Mitgliedern nach § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V (Selbstständige und unständig Beschäftigte) ab dem 43. Tag der Arbeitsunfähigkeit,
 2. bei Mitgliedern nach § 46 Satz 3 SGB V (Künstler und Publizisten) ab dem 15. Tag der Arbeitsunfähigkeit, längstens bis zum 42. Tag der Arbeitsunfähigkeit,

(Karenzzeit), wenn der Zeitpunkt der Feststellung der Arbeitsunfähigkeit nach dem Beginn der Laufzeit des Tarifes liegt. Sofern die Arbeitsunfähigkeit vor der Wahl des Tarifes festgestellt wurde, besteht für die Dauer dieser Arbeitsunfähigkeit kein Anspruch auf Krankengeld. Für Arbeitsunfähigkeiten, die im Zeitraum zwischen der Wahl und dem Beginn der Laufzeit des Tarifs nach Abs. 15 festgestellt wurden, besteht kein Anspruch auf Krankengeld. Sofern die Arbeitsunfähigkeit während der Wartezeit nach Satz 1 festgestellt wird, beginnt die Karenzzeit mit dem Beginn der Arbeitsunfähigkeit.

- (4) Für Mitglieder, die nach Ablauf der dreijährigen Mindestbindungsfrist einen sich anschließenden Tarif wählen (Abs. 15), besteht keine Wartezeit nach Abs. 3 Satz 1, wenn der Tarif sich nahtlos an den vorherigen Tarif anschließt.
- (5) Für den Anspruch auf Krankengeld nach diesem Tarif ist die Arbeitsunfähigkeit und deren Fortdauer vom Mitglied durch entsprechende ärztliche Bescheinigungen (vertragsärztliche Musterbescheinigung) nachzuweisen, nach Eintritt der Arbeitsunfähigkeit innerhalb einer Woche nach deren Beginn, bei Fortdauer der Arbeitsunfähigkeit unverzüglich nach dem zuletzt bescheinigtem Datum. Hierzu kann das Mitglied unter den zur vertragsärztlichen Versorgung zugelassenen Ärzten und Einrichtungen frei wählen; § 76 SGB V gilt entsprechend. Bei Arbeitsunfähigkeit im Ausland richtet sich deren Feststellung und Nachweis gegenüber der Betriebskrankenkasse Mobil Oil nach den Vorschriften des über- und zwischenstaatlichen Rechts. Die BKK Mobil Oil kann eine Überprüfung der Arbeitsunfähigkeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) vornehmen lassen; § 275 SGB V gilt entsprechend.
- (6) Ein Anspruch auf Krankengeld besteht nicht, wenn die Arbeitsunfähigkeit aufgrund der Folge eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit im Sinne der gesetzlichen Unfallversicherung beruht; § 11 Abs. 5 SGB V gilt entsprechend. Solange aus Anlass der Arbeitsunfähigkeit Entgeltersatzleistungen anderer Sozialleistungsträger gewährt werden, besteht kein Anspruch auf Krankengeld.
- (7) Der Anspruch auf Krankengeld endet:
 1. mit dem nicht nur vorübergehenden Ende der Zugehörigkeit des in § 53 Abs. 6 SGB V genannten Personenkreises,
 2. mit dem Bezug einer in § 50 Abs. 1 SGB V genannten Leistungen; dies gilt auch, wenn vergleichbare Leistungen von Dritten (z. B. berufsständischen Versicherungs-/Versorgungseinrichtungen) gezahlt werden,
 3. mit Eintritt einer vollen Erwerbsminderung im Sinne des § 43 Abs. 2 Satz 2 SGB VI,
 4. mit Wirksamwerden der Kündigung des Tarifs nach Abs. 16 oder 17,
 5. mit dem Ende der Mitgliedschaft bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil,
 6. mit dem Erreichen des 67. Lebensjahres.Über das Anspruchsende hinaus gezahltes Krankengeld ist vom Mitglied zurück zu zahlen.
- (8) Die Höhe des Krankengeldes beträgt für die in § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V und die in § 46 Satz 3 SGB V genannten Versicherten wahlweise:
 1. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 857,00 Euro (MOBIL 1) 20,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit,
 2. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 1.714,00 Euro (MOBIL 2) 40,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit,

3. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 2.751,00 Euro (MOBIL 3) 60,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit,
4. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 3.675,00 Euro (MOBIL 4) 85,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit.

Die in § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V können bei höherem Einkommen auch wählen:

5. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 4.285,00 Euro (MOBIL 5) 100,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit,
6. ab einem zuletzt der Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelt bzw. Arbeitseinkommen von monatlich 5.142,00 Euro (MOBIL 6) 120,00 Euro pro Kalendertag der Arbeitsunfähigkeit.

Es erfolgt eine jährliche Überprüfung des Arbeitsentgelts bzw. Arbeitseinkommens seitens der Betriebskrankenkasse Mobil Oil. Bei Unterschreiten der Einkommensgrenzen erfolgt auch während eines laufenden Leistungsbezuges eine Umgruppierung nach Abs. 19.

- (9) Das Mitglied hat auf Verlangen der Betriebskrankenkasse Mobil Oil sein Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen in geeigneter Form (z. B. Einkommenssteuerbescheid) nachzuweisen. Eine nicht nur vorübergehende Minderung des Arbeitsentgelts/Arbeitseinkommens ist der Betriebskrankenkasse Mobil Oil unverzüglich anzuzeigen.

Das Krankengeld hat Entgeltersatzfunktion; ein Anspruch auf Krankengeld über die Höhe des zuletzt der Beitragsbemessung zur Krankenversicherung zugrunde gelegten Arbeitsentgelts/Arbeitseinkommens besteht nicht; hierbei ist ausschließlich auf Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen abzustellen, welches in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit steht.

Sofern das Mitglied negatives Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen oder ein durchschnittliches monatliches Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen von weniger als 857,00 Euro erwirtschaftet, besteht kein Anspruch auf Krankengeld. Der Beurteilungsmaßstab für Arbeitsentgelt/Arbeitseinkommen im Sinne dieser Tarife erfolgt analog den Regelungen und der höchstrichterlichen Rechtsprechung zur Beitragsbemessung zur gesetzlichen Krankenversicherung.

- (10) Die Zahlung des Krankengeldes setzt den Nachweis der Arbeitsunfähigkeit nach Abs. 5 durch das Mitglied voraus. Das Krankengeld wird für Kalendertage gezahlt. Ist das Krankengeld für einen vollen Kalendermonat zu zahlen, ist dieser mit 30 Tagen anzusetzen. Ist ein ganzer Kalendermonat mit Entgeltersatzleistungen (auch andere Leistungsträger, z. B. Krankengeld, Versorgungskrankengeld, Verletztengeld, Übergangsgeld, Arbeitslosengeld) belegt, ist das Krankengeld in diesen Fällen noch für so viele Kalendertage zu zahlen, wie an der Bezugsdauer von 30 Tagen fehlen.

- (11) Anspruch auf Krankengeld besteht für die in § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V genannten Versicherten bei Arbeitsunfähigkeit für längstens 39 Wochen innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren, gerechnet vom Tage des erstmaligen Beginns der Laufzeit eines Tarifs an (Höchstanspruchsdauer). Bei ununterbrochener Arbeitsunfähigkeit endet der Krankengeldanspruch unabhängig von dem drei Jahreszeitraum spätestens mit Ablauf der 39. Woche.

- (11a) Bei der Feststellung der Höchstanspruchsdauer des Krankengeldes werden Zeiten, in denen der Anspruch auf Krankengeld nach Abs. 13 ruht oder für die das Krankengeld

versagt wird, wie Zeiten des Bezuges von Krankengeld berücksichtigt. Zeiten, für die kein Anspruch auf Krankengeld besteht, bleiben unberücksichtigt.

- (12) Abweichend von Abs. 11 besteht bei Mitgliedern nach § 53 Abs. 6 SGB V, die einen Anspruch auf Krankengeld nach § 46 Satz 3 SGB V haben, nur solange ein Anspruch auf Krankengeld, solange nach § 48 SGB V auch Anspruch auf gesetzliches Krankengeld besteht. Bei der Berechnung der Anspruchsdauer des Krankengeldes nach Abs. 11 werden Zeiten des Anspruchs auf gesetzliches Krankengeld gemäß § 48 SGB V entsprechend berücksichtigt.
- (13) Der Anspruch auf Krankengeld nach diesen Tarifen ruht entsprechend den Voraussetzungen des § 49 SGB V. § 50 Abs. 2 SGB V gilt entsprechend; dies gilt auch, wenn vergleichbare Leistungen von Dritten (z. B. berufsständischen Versicherungs-/Versorgungseinrichtungen) gezahlt werden. Der Anspruch ruht, wenn das Mitglied mit Prämienzahlungen in Höhe von mindestens ein Monatsbeitrag im Rückstand ist und trotz Mahnung die Rückstände nicht vollständig zahlt; fällige Mahngebühren stehen den Prämienzahlungen hierbei gleich. Bei bestehender Arbeitsunfähigkeit lebt der Anspruch erst mit vollständiger Begleichung der fälligen Rückstände wieder auf. Für zurückliegende Zeiten bleibt es beim Ruhen der Leistungsansprüche, auch wenn nachträglich die Zahlung aller rückständigen Beiträge erfolgt.
- (14) Die §§ 16 Abs. 1-3 und 4, 18 Abs. 1 Satz 2, 51, 52, 52a SGB V werden entsprechend auf die Ansprüche auf Krankengeld nach diesen Tarifen angewendet. Ebenso gelten die §§ 60-62, 65, 66-67 SGB I entsprechend.
- (15) Die Laufzeit der Tarife beginnt mit dem Beginn des Kalendermonats, der dem Eingang der schriftlichen Wahlerklärung bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil folgt; ein hiervon später liegender Beginn kann gewählt werden.
Wird der Tarif gleichzeitig mit Begründung einer Mitgliedschaft bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil gewählt, beginnt die Laufzeit des Tarifs gleichzeitig mit dem Beginn der Mitgliedschaft. Die Mindestbindungsfrist an die Tarife beträgt drei Jahre; sie beginnt mit der Laufzeit der Tarife.
Bis zum Beginn der Laufzeit des Tarifes kann die Wahl schriftlich widerrufen werden. Sofern eine Kündigung nicht erfolgt, verlängert sich die Wahl des Tarifs und löst eine neue dreijährige Bindungsfrist aus, die sich an das Ende der vorherigen Mindestbindungsfrist anschließt.
- (16) Die Kündigung des Tarifs muss durch schriftliche Erklärung spätestens zwei Monate zum Ende der Mindestbindungsfrist erfolgen; maßgebend ist der Eingang bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil. Abweichend von § 175 Abs. 4 SGB V kann die Mitgliedschaft bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil vorbehaltlich Abs. 17 frühestens zum Ablauf der durchgehend verlaufenden dreijährigen Mindestbindungsfrist gekündigt werden.
- (17) Für den Wahltarif besteht ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Fortführung für das Mitglied eine unverhältnismäßige Härte darstellen würde, insbesondere bei Anmeldung von Privatinsolvenz oder bei Eintritt von Hilfebedürftigkeit im Sinne des SGB II bzw. SGB XII. Außerdem besteht ein Sonderkündigungsrecht, wenn ein Tatbestand gemäß Abs. 7 auf Dauer erreicht wird. Die schriftliche Kündigung wird in diesen Fällen mit Ablauf des auf den Eingang der Kündigung folgenden Kalendermonats, frühestens zum Zeitpunkt des die Sonderkündigung begründenden Ereignisses, wirksam.

- (18) Ein Wechsel unter den verschiedenen Tarifgruppen ist durch schriftliche Erklärung möglich, wenn zum Zeitpunkt der Wahl keine Arbeitsunfähigkeit besteht. Der Wechsel lässt die dreijährige Mindestbindungsfrist unberührt. Die Wahl kann unter den Tarifgruppen erfolgen, deren Voraussetzungen jeweils erfüllt werden. Die Laufzeit der neu gewählten Tarifgruppe beginnt mit dem auf den Eingang der Erklärung bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil folgenden Kalendermonat. Nach Beginn der Laufzeit der neuen Tarifgruppe besteht bei erfolgtem Wechsel keine Wartezeit im Sinne des Absatzes 3.
- (19) Eine nicht nur vorübergehende Minderung des Arbeitsentgelts/Arbeitseinkommens ist der Betriebskrankenkasse Mobil Oil unverzüglich anzuzeigen. Der Wechsel in eine leistungseinschränkende Tarifgruppe hat zu erfolgen, wenn die der Beitragsbemessung zugrunde liegenden Einnahmen nach Abs. 9 die in Abs. 8 genannten Grenzen unterschreiten. Dies gilt auch im Falle des laufenden Leistungsbezuges. Die neue Tarifgruppe gilt ab dem Beginn des Kalendermonats, der der Feststellung der Betriebskrankenkasse Mobil Oil über das Unterschreiten folgt; eine Wartezeit im Sinne des Absatzes 3 besteht in diesen Fällen nicht.
- (20) Die monatliche Höhe der zu zahlenden Prämie beträgt für die Mitglieder nach § 44 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 und 3 SGB V (Selbstständige und unständig Beschäftigte) in den Tarifen:
- | | |
|------------|-------------|
| 1. MOBIL 1 | 6,90 Euro, |
| 2. MOBIL 2 | 12,00 Euro, |
| 3. MOBIL 3 | 17,10 Euro, |
| 4. MOBIL 4 | 23,40 Euro, |
| 5. MOBIL 5 | 27,30 Euro, |
| 6. MOBIL 6 | 32,40 Euro. |

Die monatliche Höhe der zu zahlenden Prämie beträgt für die Mitglieder nach § 46 Satz 2 SGB V (Künstler und Publizisten) in den Tarifen:

1. MOBIL 1	6,00 Euro,
2. MOBIL 2	10,80 Euro,
3. MOBIL 3	15,60 Euro,
4. MOBIL 4	21,30 Euro.

- (21) Die Prämie ist für jeden Tag der Laufzeit der Tarife an die Betriebskrankenkasse Mobil Oil zu zahlen. Die Prämienzahlung erfolgt monatlich gemäß Abs. 22. Bei Teilmonaten ist für jeden Tag der Laufzeit 1/30 des Monatsbetrages zu zahlen. Im Falle eines Tarifgruppenwechsels nach den Abs. 18 oder 19 ist die aus der neuen Tarifgruppe zu entrichtende Prämie ab dem Beginn der Laufzeit der Tarifgruppe zu zahlen.
- (22) Die monatliche Prämie nach Abs. 20 wird mit den Beiträgen zur freiwilligen Krankenversicherung entsprechend fällig (vgl. Beitragsverfahrensgrundsätze Selbstzahler). Die Prämie ist auch für die Dauer des Bezuges von Krankengeld und sonstigen Entgeltersatzleistungen zu zahlen. Sofern über das Ende des Tarifs hinaus Prämien entrichtet wurden, sind diese von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil zurück zu zahlen.
- (23) Für Prämien, die das Mitglied nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages gezahlt hat, werden mit der Mahnung Mahngebühren nach Maßgabe des § 19 Abs. 2 VwVG erhoben.
- (24) Die Anwendung der Beitragspflicht auf das Krankengeld nach diesem Tarif findet analog der Beitragspflicht des Krankengeldes nach SGB V statt. Anspruchsberechtigte Mitglieder nach Abs. 2 werden für den Zeitraum des Bezuges von Krankengeld

nach diesem Tarif beitragsfrei nach § 224 Abs. 1 Satz 1 SGB V gestellt. Die Beitragsfreiheit bezieht sich nur auf das Krankengeld.

- (25) Eine vollständige oder teilweise Rückgewährung der gezahlten Prämie bei Leistungsfreiheit nach diesem Tarif erfolgt nicht.

§ 11i Bonus für Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung

- (1) Der Arbeitgeber erhält einen Bonus, wenn dieser die Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsförderungsprozesses nach den Kriterien des vom GKV-Spitzenverbandes herausgegebenen Leitfadens Prävention in der jeweils gültigen Fassung anhand geeigneter Unterlagen nachweist und diese nicht bereits Gegenstand seiner Verpflichtungen aus dem Arbeitsschutzgesetz oder des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (§ 84 SGB IX) sind.
- (2) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil schließt hierzu mit dem Arbeitgeber für alle oder ausgewählte Betriebsteile einen Bonusvertrag ab. Der Bonusvertrag regelt die Voraussetzungen der Bonusgewährung, die Einzelheiten zur Nachweiserbringung sowie Höhe und Auszahlung des Bonus.

§ 11j unbesetzt

§ 11k unbesetzt

§ 11l Wahltarif hausarztzentrierte Versorgung

- (1) Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil bietet ihren Versicherten zur Förderung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung eine hausarztzentrierte Versorgung nach § 73b SGB V auf der Grundlage von Verträgen mit Hausärzten, Gemeinschaften von Hausärzten, Trägern von Einrichtungen, die eine hausarztzentrierte Versorgung durch vertragsärztliche Leistungserbringer, die an der hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen, anbieten oder Kassenärztlichen Vereinigungen an, soweit diese von Gemeinschaften von Hausärzten dazu ermächtigt wurden. Die Teilnahme an der hausarztzentrierten Versorgung ist für die Versicherten freiwillig.
- (2) Inhalt und Ausgestaltung der hausarztzentrierten Versorgung ergeben sich aus den für die jeweilige Region abgeschlossenen Verträgen.
- (3) Vor Abgabe der Teilnahmeerklärung wird der Versicherte umfassend und in schriftlicher Form informiert über:
- den Inhalt und die Ziele des betreffenden Versorgungsvertrages,
 - die Freiwilligkeit der Teilnahme,
 - die Rechte und Pflichten, die sich aus der Teilnahme an dem Vertrag ergeben,
 - etwaige Mitwirkungspflichten und etwaige Folgen fehlender Mitwirkung,
 - die Möglichkeit und Form des Widerrufs der Teilnahmeerklärung,
 - die Möglichkeit zur Beendigung der Teilnahme,
 - die im Rahmen des Vertrages vorgesehene Erhebung, Verarbeitung und Nutzung versichertenbezogener Daten.

§ 12 Kooperation mit der PKV

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil vermittelt ihren Versicherten Ergänzungsversicherungsverträge privater Krankenversicherungsunternehmen.

§ 13 Aufsicht

Die Aufsicht über die Betriebskrankenkasse Mobil Oil führt das Bundesversicherungsamt.

§ 14 Mitgliedschaft zum Landesverband

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil gehört dem BKK Landesverband Bayern als Mitglied nach den Bestimmungen seiner Satzung an.

§ 15 Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Betriebskrankenkasse Mobil Oil erfolgen durch Aushang in den Räumen der Betriebskrankenkasse Mobil Oil sowie im Internet unter www.bkk-mobil-oil.de. Die öffentliche Bekanntmachung ist mit Ablauf des ersten Tages des Aushangs und dem Einstellen im Internet vollzogen. Für Neufassungen und Änderungen der Satzung und des sonstigen autonomen Rechts der Betriebskrankenkasse Mobil Oil beträgt die Aushangfrist zwei Wochen. Auf dem Aushang sind der Tag des Anheftens, die Aushangfrist und der Tag der Abnahme sichtbar zu vermerken.

§ 16 Veröffentlichung der Jahresrechnungsergebnisse

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger sowie auf ihrer Internetpräsenz bis zum 30.11. des dem Berichtsjahr folgenden Jahres die wesentlichen Ergebnisse ihrer Rechnungslegung in einer für die Versicherten verständlichen Weise. Zudem liegen diese Angaben zur Einsicht in den Geschäftsstellen der Betriebskrankenkasse Mobil Oil aus. Zu veröffentlichen sind die in § 305b SGB V und in der allgemeinen Verwaltungsvorschrift über das Rechnungswesen in der Sozialversicherung geregelten Angaben, insbesondere Angaben zur Entwicklung der Zahl der Mitglieder und Versicherten, zur Höhe und Struktur der Einnahmen, zur Höhe und Struktur der Ausgaben sowie zur Vermögenssituation. Ausgaben für Prävention und Gesundheitsförderung sowie Verwaltungsausgaben werden gesondert ausgewiesen.

Artikel II

Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.01.2014 in Kraft.

München, den 31.10.2013

Der Vorsitzende
des Verwaltungsrats der
HypoVereinsbank Betriebskrankenkasse

Die stellvertretende Vorsitzende
des Verwaltungsrats der
HypoVereinsbank Betriebskrankenkasse

gez. J.-U. Wächter
J.-U. Wächter

gez. S. Wolf
S. Wolf

Celle, den 01.11.2013

Der Vorsitzende
des Verwaltungsrats der
Betriebskrankenkasse Mobil Oil

Der stellvertretende Vorsitzende
des Verwaltungsrats der
Betriebskrankenkasse Mobil Oil

gez. U. Thom
U. Thom

gez. J. Jelden
J. Jelden

Anlage 1 zu § 11f der Satzung

Teilnahmebedingungen nach § 11f der Satzung - Betriebskrankenkasse Mobil Oil-Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten

Mit ihrem Bonusprogramm leistet die Betriebskrankenkasse Mobil Oil einen aktiven Beitrag zur Förderung von gesundheitsbewusstem Verhalten sowie zur Förderung der Qualität und Wirtschaftlichkeit der medizinischen Versorgung im System der gesetzlichen Krankenversicherung.

1. Teilnahmeberechtigter Personenkreis

Teilnahmeberechtigt sind grundsätzlich alle Betriebskrankenkasse Mobil Oil-Versicherten. Für Anwartschaftsversicherte und Personen, die auftragsweise Leistungen erhalten (§ 264 SGB V), ist die Teilnahme nicht möglich. Dies gilt auch, solange der Anspruch auf Leistungen nach rechtlichen Vorschriften ruht oder ausgeschlossen ist.

2. Beginn und Ende der Teilnahme

Der Teilnahmezeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Die Teilnahme ist vom Versicherten durch das Einreichen des Bonusheftes bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil innerhalb des Teilnahmezeitraums bzw. einer Nachreichfrist von drei Monaten zu erklären. Mit dem Ende der Versicherung bei der Betriebskrankenkasse Mobil Oil endet zeitgleich auch die Teilnahme am Bonusprogramm.

3. Bonus

Die Teilnehmer erhalten den Bonus für die Inanspruchnahme von

- a) Leistungen zur Früherkennung von Krankheiten nach den §§ 25 und 26 SGB V und
- b) qualitätsgesicherten Leistungen zur Primärprävention nach § 20 SGB V in Verbindung mit § 10a dieser Satzung und dem Leitfadens Prävention des GKV-Spitzenverbandes oder anderen qualitätsgesicherten von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil anerkannten Maßnahmen der Primärprävention.

Für Maßnahmen außerhalb des Teilnahmezeitraums kann kein Bonus erworben werden. Näheres ergibt sich aus dem Maßnahmenkatalog nach § 11f dieser Satzung (Anlage 2 zu § 11f dieser Satzung) und dem Bonusheft.

4. Bonusmodelle

Für volljährige Teilnehmer gilt das Bonusmodell nach Buchstabe a); für Teilnehmer bis einschließlich 17 Jahre gilt das Bonusmodell nach Buchstabe b). Alternativ können die Teilnehmer das Bonusmodell nach Buchstabe c) wählen.

a) Aktiv-Bonus für Erwachsene

Die Anzahl der durchgeführten und von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil anerkannten Maßnahmen nach Anlage 2 zu § 11f dieser Satzung bestimmt die Höhe des Bonus für einen Teilnahmezeitraum:

Stufe 1: für 3 Maßnahmen = 30,00 Euro,

Stufe 2: für 6 Maßnahmen = 60,00 Euro,

Stufe 3: für 7 Maßnahmen = 90,00 Euro.

Für die Stufe 1 muss der Versicherte mindestens eine Maßnahme aus dem Bereich Früherkennung und Vorsorge nachweisen. Für die Stufe 2 mindestens eine Maßnahme aus dem Bereich Früherkennung und Vorsorge und mindestens eine Maßnahme aus dem Bereich Gesundheitskurse. Für die Stufe 3 erhöht sich die Anzahl der nachzuweisenden Maßnahmen aus dem Bereich Gesundheitskurse auf mindestens zwei.

b) Aktiv-Bonus für Kinder und Jugendliche

Die Anzahl der durchgeführten und von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil anerkannten Maßnahmen nach Anlage 2 zu § 11f dieser Satzung bestimmt die Höhe des Bonus für einen Teilnahmezeitraum:

Stufe 1: für 3 Maßnahmen = 30,00 Euro,

Stufe 2: für 6 Maßnahmen = 60,00 Euro,

Stufe 3: für 7 Maßnahmen = 90,00 Euro.

Für die Stufe 1 muss mindestens eine Maßnahme aus dem Bereich Früherkennung und Vorsorge nachgewiesen werden. Für die Stufen 2 und 3 sind mindestens zwei Maßnahmen aus dem Bereich Früherkennung und Vorsorge nachzuweisen.

c) Aktiv-Konto

Der Bonus beträgt in

Stufe 1: für 3 Maßnahmen = 50,00 Euro,

Stufe 2: für 6 Maßnahmen = 100,00 Euro,

Stufe 3: für 7 Maßnahmen = 250,00 Euro.

Für volljährige Teilnehmer gelten die Voraussetzungen nach Buchstabe a) Sätze 2 bis 4; für Teilnehmer bis 17 Jahre die Voraussetzungen nach Buchstabe b) Sätze 2 und 3.

Der Bonus wird ausschließlich als Zuschuss zu den Kosten für durch den Teilnehmer in Anspruch genommene Leistungen nach Anlage 3 zu § 11f dieser Satzung gezahlt. Der Bonusanspruch entsteht erst nach Vorlage der Rechnungen im Original. Bei Kosten unterhalb der jeweiligen Bonushöhe werden maximal die tatsächlichen Aufwendungen erstattet.

Der Übertrag einzelner Maßnahmen oder der Bonusstufen auf andere Teilnehmer oder in das Folgejahr ist nicht möglich.

5. Nachweis

Die Bestätigung der Maßnahmen erfolgt durch den Arzt oder andere Leistungserbringer im Bonusheft. Bei Verlust des Bonusheftes bzw. der Teilnahmebestätigung ist der Nachweis auf andere Weise zu erbringen. Die Kosten für Nachweise werden von der Betriebskrankenkasse Mobil Oil nicht übernommen.

Mit dem Einreichen des Bonusheftes erklärt der Teilnehmer seine Aktivitäten im jeweiligen Teilnahmezeitraum für beendet; weitere Maßnahmen werden nicht berücksichtigt. Die Prüfung der eingereichten Maßnahmen erfolgt anhand der Qualitätskriterien der Betriebskrankenkasse Mobil Oil.

6. Verfall des Bonusanspruchs

Werden die Maßnahmen nach Anlage 2 zu § 11f dieser Satzung nicht bis spätestens drei Monate nach Ablauf des Teilnahmejahres nachgewiesen, entsteht kein Anspruch auf einen Bonus.

Für das Bonusmodell nach Ziffer 4, Buchstabe c) gilt zusätzlich: Die Kosten für durch den Teilnehmer in Anspruch genommene Leistungen nach Anlage 3 zu § 11f dieser Satzung sind unmittelbar mit dem Einreichen des Bonusheftes nachzuweisen. Ein nachträglicher Anspruch auf nicht in Anspruch genommenen Bonus besteht nicht.

7. Beendigung des Bonusprogramms

Die Betriebskrankenkasse Mobil Oil behält sich die Beendigung des Bonusprogramms vor. Dies gilt auch für den Fall gesetzlicher Änderungen oder einer Weisung zur Einstellung des Bonusprogramms durch die Aufsichtsbehörde der Betriebskrankenkasse Mobil Oil. Die bis zum Ende des Bonusprogramms gesammelten Maßnahmen können innerhalb von drei Monaten eingelöst werden.

Anlage 2 zu § 11f der Satzung

Maßnahmenkatalog nach § 11f der Satzung - Betriebskrankenkasse Mobil Oil-Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten Altersgruppe bis 17 Jahre

Früherkennung und Vorsorge (§§ 25, 26 SGB V)

- Kinderfrüherkennungsuntersuchung U1 bis U3
- Neugeborenen-Hörscreening
- Kinderfrüherkennungsuntersuchung U4
- Kinderfrüherkennungsuntersuchung U5
- Kinderfrüherkennungsuntersuchung U6
- Kinderfrüherkennungsuntersuchung U7/U7a bis U9
- Jugendgesundheitsuntersuchung J1
- Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung 2 x jährlich

Gesundheitskurse zur Primärprävention (§ 20 SGB V, § 10a der Satzung, Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes)

- Bewegung
- Gesunde Ernährung oder Gewichtsreduktion
- Stressbewältigung oder Entspannung
- Gewaltprävention in Kitas oder Schulen
- Suchtmittelkonsum

Sport und Gesundheit

- Aktive Mitgliedschaft im Sportverein
- Aktive Mitgliedschaft im Fitnessstudio (ab 12 Jahren)
- Baby-Schwimmkurs
- Eltern-Kind-Turnen
- Aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen, bei denen eine körperliche Ausdauerleistung im Mittelpunkt steht, unter qualifizierter Leitung, z. B. durch zertifizierte Übungsleiter und bei denen eine entsprechende Vorbereitung erfolgte
- Schutzimpfung
- Settingbezogene Gesundheitsförderung in einer Kindertagesstätte oder Schule gemäß § 20 SGB V

Altersgruppe ab 18 Jahre

Früherkennung und Vorsorge (§§ 25, 26 SGB V)

- Untersuchungen zur Krebsfrüherkennung
- Hautkrebs-Screening
- Gesundheits-Check-up
- Zahnvorsorge
- Mutterschaftsvorsorge

Gesundheitskurse zur Primärprävention (§ 20 SGB V, § 10a der Satzung, Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes)

- Bewegung
- Gesunde Ernährung oder Gewichtsreduktion
- Stressbewältigung oder Entspannung
- Suchtmittelkonsum

Sport und Gesundheit

- Aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein oder im Betriebs-/Hochschulsport
- Aktive Mitgliedschaft in einem qualitätsgesicherten Fitnessstudio
- Aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen, bei denen eine körperliche Ausdauerleistung im Mittelpunkt steht, unter qualifizierter Leitung, z. B. durch zertifizierte Übungsleiter und bei denen eine entsprechende Vorbereitung erfolgte
- Schutzimpfung

Anlage 3 zu § 11f der Satzung

Katalog der Zuschussleistungen nach § 11f der Satzung - Betriebskrankenkasse Mobil Oil-Bonusprogramm für gesundheitsbewusstes Verhalten - Aktiv-Konto

Versicherte, die das Bonusmodell Aktiv-Konto gewählt haben, erhalten einen Zuschuss zu den Kosten der nachfolgend aufgeführten Leistungen, sofern diese auf den jeweiligen Teilnahmezeitraum entfallen. Dies gilt nur, sofern die Betriebskrankenkasse Mobil Oil nicht aufgrund anderer Vorschriften leistungspflichtig ist oder der anderweitige Leistungsanspruch bereits ausgeschöpft ist. Gesetzliche Zuzahlungen sind von dem Zuschuss ausgenommen.

- Akupunktur
- Anthroposophische Heilmittel (z. B. Heileurythmie)
- Brillengläser und Kontaktlinsen zur Verbesserung der Sehkraft
- Daten- und Dokumentenservice für medizinische Notfälle
- Erweiterte zahnmedizinische Leistungen (z. B. Fissurenversiegelung, Funktionsanalyse)
- Geräte zur Messung und Erfassung des Fitness- und Gesundheitsstatus
- Geburtsvorbereitende Akupunktur
- Leistungen nach dem Hufeland-Leistungsverzeichnis der Besonderen Therapierichtungen
- Osteodensitometrie (Knochendichtemessung)
- Osteopathie (Kosten für qualitätsgesicherte Behandlungen durch einen Leistungserbringer, der eine osteopathische Ausbildung in den Bereichen Parietale, Viszerale und Craniale Osteopathie mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung absolviert hat und Mitglied eines Berufsverbandes der Osteopathen ist oder aufgrund dieser abgeschlossenen Ausbildung zum Beitritt in einen Verband der Osteopathen berechtigt wäre.)
- Private Kranken- und Pflegezusatzversicherungsverträge
- Professionelle Zahnreinigung (PZR)
- Vorsorge-/Früherkennungsuntersuchungen (z. B. Ultraschall zur Krebsfrüherkennung, Sono-Check, M2-PK Stuhltest, Bestimmung HbA1c-Wert zur Diabetes-Vorsorge)
- Zusatzdiagnostik zur Vorsorge in der Schwangerschaft
- Künstliche Befruchtung
- Mitgliedschaft im Sportverein oder Fitnessstudio